

# BI-Kaltenhof

## Presseinformation

### Besuch von MdB Sebastian Schmidt bei der Bürgerinitiative Kaltenhof



30.3.26

Der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für Ostholstein und Stormarn-Nord, Sebastian Schmidt, besuchte heute die Bürgerinitiative Kaltenhof/Marienhof. 10 Bürger begrüßten ihn am Spielplatz Nikolausstraße in Bad Schwartau.

Die Hinterlandanbindung der festen Fehmarnbeltquerung ist Teil eines der größten europäischen Infrastrukturprojekte und hat zugleich erhebliche Auswirkungen auf die betroffenen Regionen vor Ort.

Bei frühlingshaftem Wetter erläuterte ihm Volker Claussen von der BI die Planung der Hinterlandanbindung der festen Fehmarnbeltquerung für den Abschnitt Bad Schwartau und deren mögliche Konsequenzen. Hierbei wurde neben der drohenden Abholzung von ca. 11 ha des Kuhholzes und weiteren 40 ha Waldflächen in Bad Schwartau und Ratekau auch die Trennung der Stadtteile vom Stadtzentrum durch die Bahnbaustelle genannt. Mit diesem großen vorsätzlich geplanten Waldverlust würden Bad Schwartau und Ratekau eine hohe Ökosystemleistung in Form von Lärmschutz, Sauerstoffproduktion und CO<sup>2</sup>-Senkung zu Lasten ihrer Bürger verlieren.

Mit Zugzahlen aus Untersuchungen der von Lübeck beauftragten Technischen Universität Braunschweig leitete die BI eine unzureichende Dimensionierung des Streckenabschnitts in Bad Schwartau her und prognostiziert ein Nadelöhr bereits mit der angestrebten Eröffnung.

Die Anbindung der Lübecker Hafenbahn, die sogenannte Nordkurve, wurde ausführlich anhand von Schaubildern thematisiert. Anhand von Zugfolgediagrammen und Spurplanskizzen wurde erläutert, dass die geplante Streckenführung der Nordkurve sich nicht mit der jetzigen Planung der DB AG realisieren ließe.

Herr Schmidt zeigte sich äußerst interessiert und lobte die Kompetenz der MitgliederInnen der Bürgerinitiative. Er betonte, es sei erfreulich, dass man nicht das Vorhaben insgesamt ablehnt, sondern auf alternative und realisierbare Möglichkeiten hinweist.

„Gerade bei einem Projekt dieser Größenordnung ist es entscheidend, dass die berechtigten Interessen der Bürgerinnen und Bürger frühzeitig berücksichtigt werden und die Planungen transparent, nachvollziehbar und rechtssicher erfolgen“, so Schmidt.

Dies sei eine Stärke der BI Kaltenhof/Marienhof. Auch die weitreichenden Konsequenzen, die ein solch großes Projekt mit sich bringt, werden von der BI berücksichtigt und in ihren Forderungen aufgenommen. [NEU] Schmidt unterstrich zudem die Bedeutung eines fairen Variantenvergleichs, bei dem auch alternative Trassenführungen wie die sogenannte X-Trasse sachlich geprüft werden müssten.

„Wir wollen die Hinterlandanbindung nicht verhindern, wir wollen eine Lösung, die die Belange der Umwelt, der Anwohner, der Nachbargemeinden, der Wirtschaft und den künftigen Bedarf im Schienenverkehr ausreichend berücksichtigt“, erklärt Dr. Beate Korf von der BI gegenüber Herrn Schmidt.

Auf seine Frage nach dem Verbleib der Bestandstrasse antwortet die BI, diese könnte künftig weiterhin für den öffentlichen Personennahverkehr zur Verfügung stehen und der Bäderbahn auch den Betrieb während der Bauphase und darüber hinaus ermöglichen. Die BI erläuterte ihr Konzept für eine Trennung von Regional- und Fernverkehr. Damit würde sich die Verkehrskapazität zumindest ab der Teerhofinsel erhöhen, da parallel mehr Gleise (2 auf der heutigen Trasse, 2 weitere auf der X-Trasse) zu ähnlichen Kosten errichtet werden können.

Wertvoller Bonus: Die Durchführung des Regionalverkehrs auf einer separaten (Bäderbahn)Trasse würde die Kapazität der Fernverkehrstrasse erhöhen und damit die Notwendigkeit zahlreicher nächtlicher lärmender Zugverkehre verringern.

Herr Schmidt freute sich über den schon längeren Kontakt mit der BI und berichtete auch von seinen Initiativen als Abgeordneter insbesondere gegenüber dem Bundesverkehrsministerium und schloss mit seinem Versprechen, die Anliegen weiterhin in seinen Gesprächskreisen anzusprechen.

„Ziel müsse es sein, eine ausgewogene und zukunftsfähige Lösung zu finden, die sowohl den verkehrspolitischen Anforderungen als auch den Belangen von Umwelt und Bevölkerung gerecht wird.“



Fotos als Dateien im Anhang

Bad Schwartau, den 2.4.2026

BI-Kaltenhof

Bitte fehlende Informationen nachfordern [www.bi-kaltenhof.de](http://www.bi-kaltenhof.de) [presse@bi-kaltenhof.de](mailto:presse@bi-kaltenhof.de)

Ansprechpartner: Volker Claussen